

A close-up photograph of wood being split or chipped. The wood is a warm, reddish-brown color. In the foreground, there is a large, jagged pile of wood chips and splinters. A small, dark insect is visible on the wood chips. The background shows a vertical wooden plank with a similar texture.

Christian Paulsen
WOOD BE

2009 - 2010



WOOD BE Dramolette am Stumpf

Christian Paulsens Fotoserie WOOD BE präsentiert Kleines ganz groß. Manch ein Motiv entzieht sich dabei der eindeutigen Benennbarkeit und bleibt amorph; Objekte zeigen sich im Anschnitt, stellenweise verschwommen, ganze Bildpartien verbleiben im Ungefähren. Zweifelsfrei erkennbar ist: Details aus der Natur spielen eine Rolle. Hier ragt ein Stück totes Holz in die Höhe, dort der Stiel eines verdorrten Blattes. Hier liegt ein faseriges Holzbröckchen, dort eine feuchte Feder, durchlöcherter, skelettierter Laub, das sich verschränkt, aneinanderschmiegt oder von Holzsplittern aufgespießt feststeckt, ein eingeringelter Tausendfüßler, leere Samenhülsen – Nature morte.

Winzige, eher unspektakuläre Stillleben aus verwiterten Komponenten fanden sich im Laufe eines Jahres am immer gleichen Ort zusammen – mal im Sonnenschein, mal von glitzernden Regentropfen, mal von Raureif und Eiskrusten bedeckt. Natürliches Schattenspiel rückt die Miniatur-Szenarien ins rechte Licht.

Christian Paulsen hat seine Digitalkamera auf Makro-modus gestellt und von Juli 2009 an zwölf Monate lang abgelichtet, was sich auf einem Baumstumpf am Wegesrand ereignet – mehrmals wöchentlich, stets zur Mittagszeit. Der Zoom verwandelte den Stumpf in eine Naturbühne; sein Plateau wurde zum Sockel für skulpturale Ereignisse. Dabei ist der Baumstumpf nicht völlig plan; an einer Seite entstand beim Fällen eine hochstehende Bruchkante, die dem Fotografierenden als Bühnenbild dient.

Die Neugier auf das von Wind und Wetter vor dieser Kulisse beständig neu arrangierte Erscheinungsbild wurde zum Motor, der Zufallsfund zum Fixpunkt, zum Motiv eines Dauerprojektes – und die fokussierten Objekte zu Bedeutungsträgern. Der Künstler dokumentiert, was er hier vorfindet.

Seine Herangehensweise unterscheidet sich dabei fundamental von der eines Naturwissenschaftlers. Es geht ihm nicht um die begriffliche Erfassung der Welt, nicht

um Kategorisieren oder Schematisieren. Im Fokus stehen die ästhetischen und emotionalen Qualitäten der vorgefundenen Gegebenheit. Das Zueinander der Einzelelemente, die wechselnden Konstellationen von Farben, Formen, Strukturen und Beschaffenheiten, setzt in der Anschauung vielfältige Gefühle frei. Die Natur gerät zum Stimmungsträger.

Unweigerlich projiziert der Betrachter Emotionen auf die Akteure im Bildraum; er nimmt Anteil an den Objekten, die sich für einen kurzen Moment zusammenfanden, bevor die Naturelemente wieder alles durcheinanderwirbeln. Manches zeigt sich harmonisch, anderes dagegen eher dramatisch und aufwühlend. Die Bildmotive werden zu Sinnbildern für Beziehungen und Wandel. Die Stimmung changiert zwischen Melancholie angesichts des sichtbaren Verfalls und Schwelgen in morbider Schönheit, die mit der Vergänglichkeit versöhnt. So bildet die Serie eine moderne Entsprechung zum Genre der Vanitas-Stillleben.

Analog dazu spielt der Titel WOOD BE mit der Doppeldeutigkeit der englischen Begrifflichkeit bzw. phonetischen Ähnlichkeit zwischen wood (Holz) und der Möglichkeitsform „would be“: Was könnte geschehen, was hält die Zukunft bereit? Und was der Baumstumpf beim nächsten Besuch?

Ähnlich wie bei der Fotoserie ABSENT (2007), wo der Künstler in einer abbruchreifen Werkshalle die grafischen Qualitäten des Dübellochmusters der abgebauten Wandregale fotografisch festhielt, ist auch für die Motive der WOOD BE-Reihe nichts eigens gestaltet oder neu arrangiert. Paulsens Kunst ist die konzeptionelle Festlegung, die Wahl des markanten Ausschnitts und die Art der Präsentation, die die Beiläufigkeit wie die Prozesshaftigkeit der Entstehung spiegelt. Die künstlerischen Arbeitsgeräte – Pocketkamera und heimischer Farbdrucker – erzeugen gewollt keine High-end-Leistung, sondern eine den Dramoletten auf der Baumstumpfbühne adäquate Ausdrucksform.

In schlichtem Farbdruck wird eine Auswahl aus über 500 Einzelbildern in chronologischen Reihungen im Monatsverbund, versetzt übereinander, ungerahmt und lapidar mit doppelseitigem Klebeband, auf der getünchten Wand fixiert. Es ist eine Art der Inszenierung, die sich bewusst allem Glamourösen und Effekthascherischen verweigert. Insofern bietet sie eine Entsprechung zu der Lust am Aufspüren der versteckten Schönheit und Sinnhaftigkeit der kleinen, unscheinbaren, nah an der Grenze zur Auflösung operierenden Erscheinungen unserer Umwelt, die den künstlerischen Antrieb bildete.

Der Hauptakteur bleibt dabei immer im Hintergrund. Der Baumstumpf selbst, Fixpunkt und Konstante, ist nur Motivträger, nie zentrale Figur. Es gibt weder ein Anfangs- noch ein Schlussbild, das Orientierung böte. Nie wird er in der Totale sichtbar, sondern verbleibt immer nur in Filmstill-ähnlichen Momentaufnahmen ausschnittshaft und weitgehend verschwommen gewissermaßen im Vagen.

In der romantischen Malerei evoziert das Diffuse, Un-deutliche ein Gefühl von Transzendenz. Und so eignet sich der Baumstumpf gerade durch das Ungreifbare seiner Gestalt als Projektionsfläche für die vielen Empfindungen im jahreszeitlichen Wandel, die durch die Serie stimuliert werden.

Im Juli 2010 ist der Jahreszyklus geschlossen, das Fotoprojekt beendet, doch auf dem Stumpf wird das Spiel noch lange weitergehen.



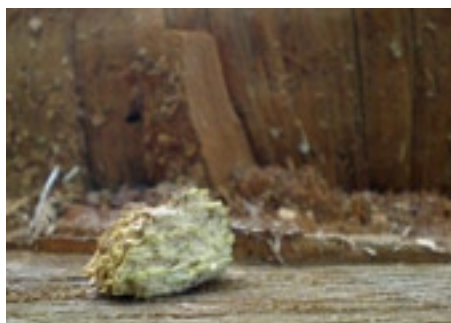
Claudia Heinrich

Alle folgenden Abbildungen >

WB (1X-434), 2009–2010
Injetprint auf Fotopapier
21 x 29,7 cm



WB 2(8.2009)



WB 12(8.2009)



WB 21(8.2009)

WB 4(8.2009) >





WB 23(9.2009)

WB 31(9.2009)

WB 28(9.2009)

WB 23(9.2009) >





WB 46(10.2009)



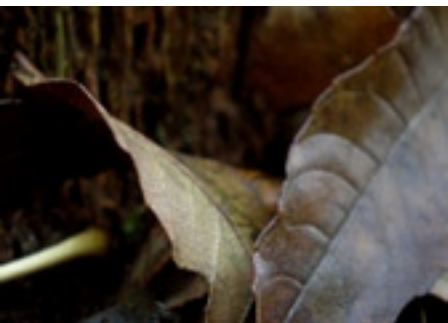
WB 56(10.2009)



WB 63(10.2009)

WB 43(10.2009) >

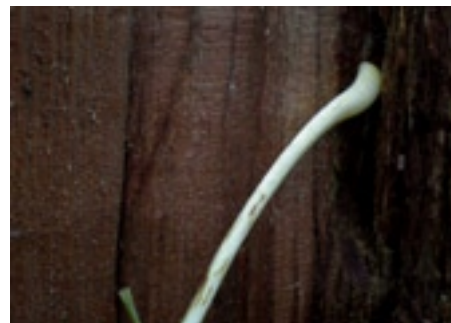




WB 76(10.2009)



WB 83(10.2009)



WB 73(10.2009)

WB 50(10.2009) >





WB 81(10.2009)



WB 85(10.2009)



WB 59(10.2009)

WB 59(10.2009) >





WB 129(11.2009)

WB 128(11.2009)

WB 121(11.2009)

WB 114(11.2009) >





WB 120(12.2009)

WB 202(12.2009)

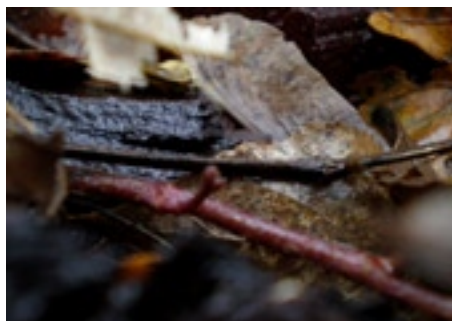
WB 201(12.2009)

WB 211(12.2009) >





WB 214(12.2009)



WB 215(12.2009)



WB 229(12.2009)



WB 228(12.2009)

WB 250(1.2010) >





WB 339(1.2010)



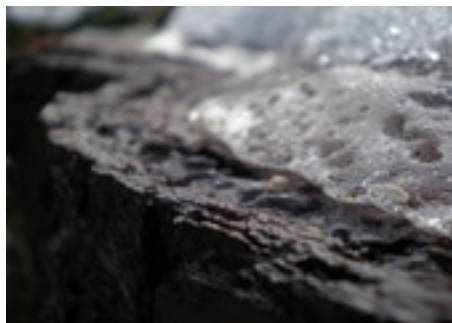
WB 240(1.2010)

WB 250(12.2009) >





WB 282(2.2010)



WB 284(2.2010)



WB 285(2.2010)

WB 286(2.2010) >





WB 297(2.2010)



WB 299(2.2010)



WB 296(2.2010)

WB 295(2.2010) >





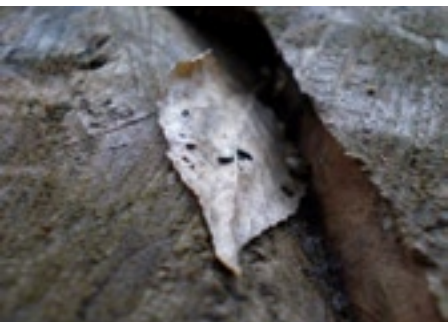
WB 341(3.2010)



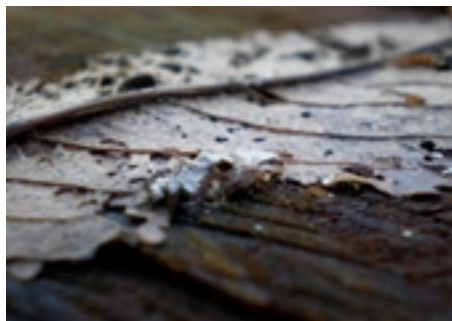
WB 342(3.2010)

WB 338(2.2010) >





WB 344(3.2010)



WB 348(3.2010)



WB 350(3.2010)

WB 347(3.2010) >





WB 380(4.2010)

WB 391(4.2010)

WB 390(4.2010)

WB 384(4.2010)

WB 386(4.2010) >





WB 395(5.2010)

WB 407(5.2010)

WB 394(5.2010)

WB 400(5.2010)

WB 386(5.2010) >





WB 427(6.2010)



WB 432(6.2010)



WB 433(6.2010)

WB 431(6.2010) >





WB 439(6.2010) WB 438(6.2010)

WB 433(6.2010)

WB 435(6.2010)

WB 434(6.2010) >







**Diese Präsentation basiert auf dem Katalog zur Ausstellung WOOD BE – LONGING
in der Akademiegalerie KU 28 in Essen vom 23.07. bis 21.08.2010
(Fotos der Wandinstallation: Gang Shi)**

Der gedruckte Katalog kann über die Freie Akademie der bildenden Künste, Essen
zum Preis von 15€ bestellt werden unter: mail@fadbk.de. ISBN 978-3-940887-11-5



Galerie KU28, WOOD BE, 184 Inkjet-Prints auf Fotopapier (je 21 x 29,7 cm), Wandinstallation, Breite 13,5 m, Ansicht links



Galerie KU28, WOOD BE, 184 Inkjet-Prints auf Fotopapier (je 21 x 29,7 cm), Wandinstallation, Breite 13,5 m, Ansicht rechts



WOOD BE, Wandinstallation, Ansicht links (Ausschnitt 9.2009 – 10.2009)



WOOD BE, Wandinstallation, Ansicht rechts (Ausschnitt 3.2010 – 5.2010)